



Geschäftsbericht 2004

gwr
gemeinde
werke
rüti



erdgas 

Ein Partner der **aspo**

Inhaltsverzeichnis

Gemeindewerke Rüti in Kürze	5
Editorial	6
Energie- und Werkkommission	7
Kerngeschäfte Elektrizität	8
Kerngeschäft Elektroinstallation	12
Kerngeschäfte Gas	13
Erdgas/Naturgas als Treibstoff	16
Kerngeschäfte Wasser	19
Solarstrombörse	22
Axpo Naturstrom	23
Qualitätsmanagement System	24
Kommunikation	25
Vermietung von Datenleitungen	26
Energiestadt Rüti	27
Energieplanung	30
Personelles	31
Vermischtes in Kürze	32
Zusammenstellung des Erfolges	34

Gemeindewerke Rüti in Kürze

Geschäftssitz	Werkstrasse 27, 8630 Rüti ZH	
Gründungsjahr	1897	
Anzahl Mitarbeiter	28, davon drei Lehrlinge	
Zweck	Die Gemeindewerke Rüti versorgen das Gebiet ausreichend, wirtschaftlich, sicher und umweltschonend mit elektrischer Energie, Gas und Wasser.	
Kennzahlen	Stromversorgung	
	– Stromumsatz	70,7 Mio. kWh
	– Leitungsnetz (16kV)	30 km (Stand 2002)
	– Transformatorenstationen, eigene	37
	– Leitungsnetz (0,4kV)	194 km (Stand 2002)
	– Verteilkabinen	259
	– Strommessstellen	8091
	Gasversorgung	
	– Gasumsatz	100,3 Mio. kWh
	– Gasnetz	89 km
	– DRM (Druckreduziermessstationen)	7
	– DR (Druckreduzierstationen)	11
	– Gaszähler	2353
	Wasserversorgung	
	– Wasserförderung	1'006'126 m ³
	– Leitungsnetz	93 km
	– Quellwasser	ca. 22 %
	– Grundwasser	ca. 47 %
	– Seewasser	ca. 31 %
	– Reservoir	3
	– Pumpwerke	2
	– Quellgebiete	5
	– Hydranten	539
	Elektroinstallationen	
	– Kleine und mittlere Projekte	Umsatz ca. CHF 600'000.–
	– Arbeiten für den Betrieb intern	Umsatz ca. CHF 140'000.–
Weitere Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> – Piktettdienst rund um die Uhr – Öffentliche Beleuchtung – Temporäre Anschlüsse für Anlässe, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbeleuchtung, Chilbi etc. – Energieberatung – Solarstrombörse – Verkauf von Naturstrom – Koordinationsstelle Energiestadt 	

Editorial



GWR-Säule

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Unsere Zeit ist sehr kostbar und wir glauben zu wenig davon zu haben. Um so mehr freut es uns, dass Sie mit uns einen kurzen Blick zurück ins Geschäftsjahr 2004 der Gemeindewerke Rüti werfen. Gönnen Sie sich ein «time out», um die interessanten Aktivitäten der GWR Revue passieren zu lassen.

Das Team der Gemeindewerke hat eine hervorragende Leistung vollbracht. Die Hauptaufgabe, die Versorgung mit leistungsgebundener Energie und Trinkwasser von Rüti und Umgebung, konnte ohne grössere Zwischenfälle erfüllt werden. Die Abteilung Elektroinstallationen kann gleichermassen mit einem hervorragenden Ergebnis aufwarten. Daneben wagte sich das Werk in den neuen innovativen Bereich «Erdgas als Treibstoff» und realisierte als weiteren Meilenstein eine moderne Erdgas-Tanksäule für die Kunden der Gemeindewerke Rüti, die erste im Zürcher Oberland. Als weiteres neues Produkt ist die Vermietung von Glasfaserverbindungen ebenfalls bestens eingeführt worden.

Zahlreiche Infrastruktur-Projekte, wie das Auswechseln der «alten» Rundsteuerempfänger, Updates des Rundsteuerungs-Systems, die Übernahme des Planwesens auf EDV, runden die Aktivitäten des GWR-Teams im Jahr 2004 ab.

Die folgenden Zeilen, Bilder und Grafiken lassen Sie in die vielseitigen Tätigkeitsfelder der Gemeindewerke blicken. Die Bewältigung des sehr intensiven Aufgabenkataloges, in nur einem Geschäftsjahr, ist nur mit einem hoch motivierten Team zu schaffen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den hohen Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ebenfalls grossen Dank gebührt dem Präsidenten und allen Mitgliedern der Energie- und Werkkommission, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Rüti, für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Alle unsere Anstrengungen zielen darauf ab, die Bedürfnisse unserer Kunden möglichst gut abzudecken. Wir arbeiten täglich daran, für Sie eine sichere, nachhaltige und effiziente Energie- und Wasserversorgung, sowie zeitgemässe Dienstleistungen sicherzustellen, besagtes zu möglichst günstigen Konditionen.

Wir freuen uns auch in Zukunft für Sie, lieber Kunde, unser Bestes zu geben und danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeindewerke Rüti

Hugo Brändle, Betriebsleiter

Rüti ZH, März 2005

**Energie- und
Werkkommission**

Die Mitglieder der Energie- und Werkkommission für die Amtsperiode 2002–2006 sind:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Dario Irniger, Präsident
Stephan Berndt
Peter Brendle
Peter Honegger
Felix Jung
Hans Rüegg
Ruedi Heimlicher (bis Dezember 2003 Irene Rüegg)

Auswärtige Mitglieder:

Ernst Elmer, Hinwil
Kurt Lätsch, Stv. Jakob Weber, Zivilgemeinde Tann
Marc Métry, Dürnten
Josef Peterer, Bubikon

Mitglieder der Gemeindewerke:

Hugo Brändle, Betriebsleiter
Hans Braun, Stv. Betriebsleiter, Protokoll

Die Mitglieder der Energie- und Werkkommission erfüllen ihre Behörden-tätigkeit nebenamtlich. Sie konzentrieren ihre zeitlichen Kapazitäten auf konkrete Führungs- und Kontrollaufgaben.

An den sechs Sitzungen im Jahr 2004 befasste sich die Energie- und Werkkommission mit folgenden Geschäften:

- Diverse Kredite für Sanierungen und Leitungsbau EW, Gas und Wasser
- Schnelles Reagieren bei Erdgas-Preisanpassungen
- Generelles zum Bauprogramm 2004
- Abnahme der Jahresrechnung 2004 und des Voranschlages 2005
- Kredit für die Erschliessung der Überbauung Herschärenstrasse, Wolfhausen, mit Erdgas
- Kredit für die Leitungsumlegung der Wasserversorgung im Bereich Wagnerfeld, Wagen
- Sanierung der Trafostation Eichwies (2003 nicht bewilligt)
- Elektrizitätsversorgung; Anpassungen der Tarife und der Tarifzeiten
- Gasversorgung; Einführung eines Gas-Tarifes für Anlagen mit Bandbezug
- Finanzielles Förderprogramm «Erdgas als Treibstoff»
- Kredit für TS-Kämмоos
- Kredit für Ausbau der Noteinspeisung
- Neuregelung der Erschliessung durch die Wasserversorgung im Joweid-Areal
- Diverses

Konstruktive Kritik, gute Ideen der einzelnen Mitglieder, Vertrauen gegenüber der Betriebsleitung und dem GWR-Team, Interesse an den aktuellen Geschäften, Hinterfragen der einzelnen Projekte, dies alles wird gepaart mit einem fairen kollegialen Umgang. Unter der kompetenten Führung des Präsidenten resultiert daraus eine effiziente und erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Kerngeschäfte
Elektrizität**
EW Betrieb
Strombezug 2003/04

– EKZ	72'416'320 kWh
– Solarstrom (Rücklieferer)	25'260 kWh
– Kleinwasserkraft (Rücklieferer)	1'293'068 kWh

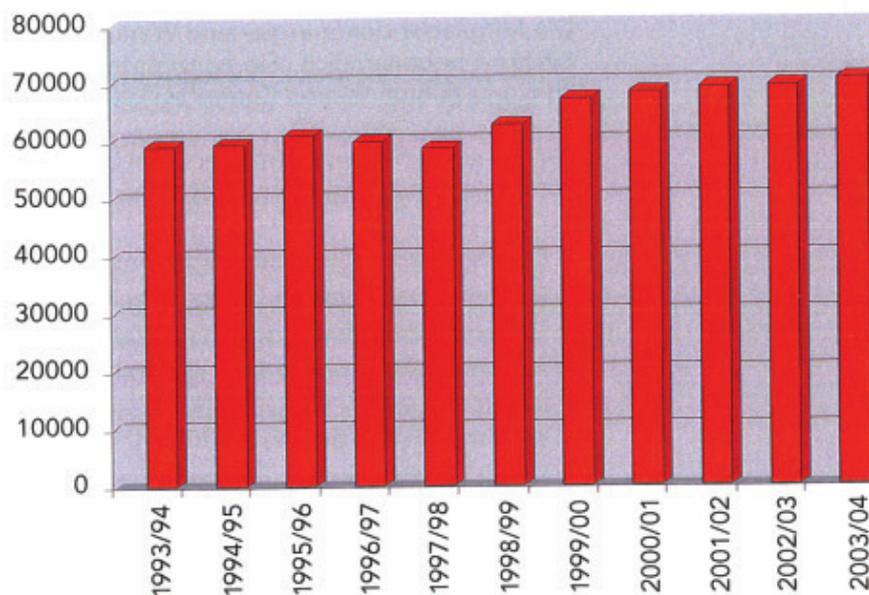
Total **73'734'648 kWh**

Höchstleistung 12'243 kW
Dauer dieser Höchstleistung ¼ Std.

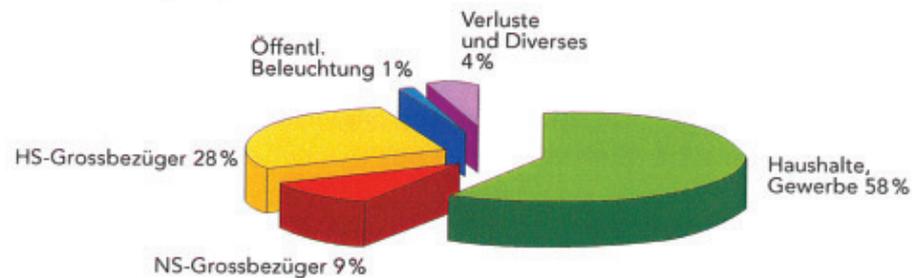
Stromabgabe 2003/04

Die Stromabgabe für das Jahr 2003/2004 hat gegenüber dem Vorjahr um 1,78% von 69,5 GWh auf 70,7 GWh zugenommen.

Abgabe elektrischer Energie 1993/94 – 2003/04 (in 1'000 kWh)



Die Stromabgabe, aufgesplittet in verschiedene Abnehmerkategorien, sieht wie folgt aus:



Haushalte, Gewerbe HT	23'063'183 kWh
Haushalte, Gewerbe NT	19'586'255 kWh
NS-Grossbezüger HT	4'391'208 kWh
NS-Grossbezüger NT	2'580'919 kWh
HS-Grossbezüger HT	12'876'565 kWh
HS-Grossbezüger NT	7'439'160 kWh
Öffentliche Beleuchtung	719'485 kWh
Verluste und Diverses	3'077'873 kWh
Total	73'734'648 kWh

Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr:

Haushalte, Gewerbe, Landwirtschaft (HGL)	+ 2,97%
Niederspannungs-Sammeltarif (NS)	- 12,11%
Hochspannungs-Sammeltarif (HS)	+ 4,68%
Öffentliche Beleuchtung	+ 8,57%



Trafostation Eichwies



EW Bau

Projekte und Arbeiten im 2004:

In der Trafostation Eichwies haben wir den Mittelspannungsteil saniert.

In folgenden Anlagen wurden die alten Trafos revidiert und gleichzeitig auf «berührungssicher» umgebaut.

- TS Gerblen	1 Trafo
- TS Weiher	2 Trafos
- TS Haldenweg	2 Trafos
- TS Tannertobel	2 Trafos

Im ganzen Versorgungsgebiet existiert nur noch eine einzige Freileitung. Bei dieser Freileitung «Weienbach» ersetzte die Netzbau-Abteilung der GWR in Zusammenarbeit mit der Firma Ris alle Holzstangen und wechselte die Kabel auf einer Länge von ca. 540 m aus.

In folgenden Abschnitten wurden die Netzleitungen saniert oder neue Gebiete erschlossen:

- Sanierung Schlossberg, 3. Etappe
- Sanierung Walderstrasse
- Sanierung Kämpos
- Sanierung Bandwies
- Sanierung Tannacker-Bahnweg

Bei den meisten Projekten erneuerten die Gemeindewerke Rüti im gleichen Zug auch die Beleuchtung.

Zusätzlich wurden insgesamt 15 Verteilkabinen neu erstellt und eine erneuert. Verlegt wurden 13'700 m Niederspannungskabel und 2'340 m Hochspannungskabel.

Im Zusammenhang mit Projekten der «Leer-Rohr-Vermietung» sind folgende Glasfaser-Verbindungen eingeblasen worden:

- TS Werk-TS Löwen
- TS Werk-Gemeindehaus
- TS Werk-TS Breitenhof
- TS Breitenhof-TS Spital
- TS Spital-Rekrutierungszentrum
- TS Löwen-TS Bahnhof
- TS Bahnhof-Bahnhof SBB
- TS Spital-Amthof Polizei



Kabeleinzug Netzbau

aus der Presse

Zur Strompreispolitik: «Rütner», Ausgabe Sept. 2004

Die Strompreise sinken um rund 8,5 Prozent

Ab 1. Oktober 2004 werden die Strompreise im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Rütli (GWR) um durchschnittlich 8,5% tiefer.

Zwar sind die Investitionen im Elektrizitätsbereich immer noch sehr hoch, doch ermöglichen bessere Einkaufskonditionen seitens unserer Stromlieferantin, der EKZ, sowie eigene Anstrengungen diese Preissenkungen.

Diese Preisreduktionen werden den verschiedenen Kundenkategorien in etwa im gleichen Mass weitergegeben. Da wir einen Teil des tieferen Einkaufspreises zeitlich befristet erhalten, werden 3,5% fest in die neuen Preise integriert, und 5% werden als vorübergehende Reduktion weitergegeben.

Als wesentliches Element der Preisreduktion sind die nochmals erweiterten Niedertarifzeiten am Wochenende hervorzuheben. Neu gilt der Hochtarif nur noch Montag bis Freitag von 07.00 bis 20.00 Uhr und Samstag von 07.00 bis 13.00 Uhr. In den übrigen Zeiten können unsere Kunden den Strom zum Niedertarif beziehen. Davon profitieren in erster Linie die Haushaltungen. Zudem benutzen die GWR die Gelegenheit, die Stromverkaufspreise kostengerechter, sowohl bezüglich eigener Aufwände, wie auch der Energieeinkaufskosten zu gestalten. Für Grossbezüger bedeutet dies insbesondere die Einführung eines Grundpreises, sehr starke Senkungen der Leistungspreise und leichte Korrekturen bei den verbrauchsabhängigen Energiepreisen. Zudem profitieren alle Kundenkategorien von einem generellen Rabatt von 5% auf die gesamte Stromrechnung.

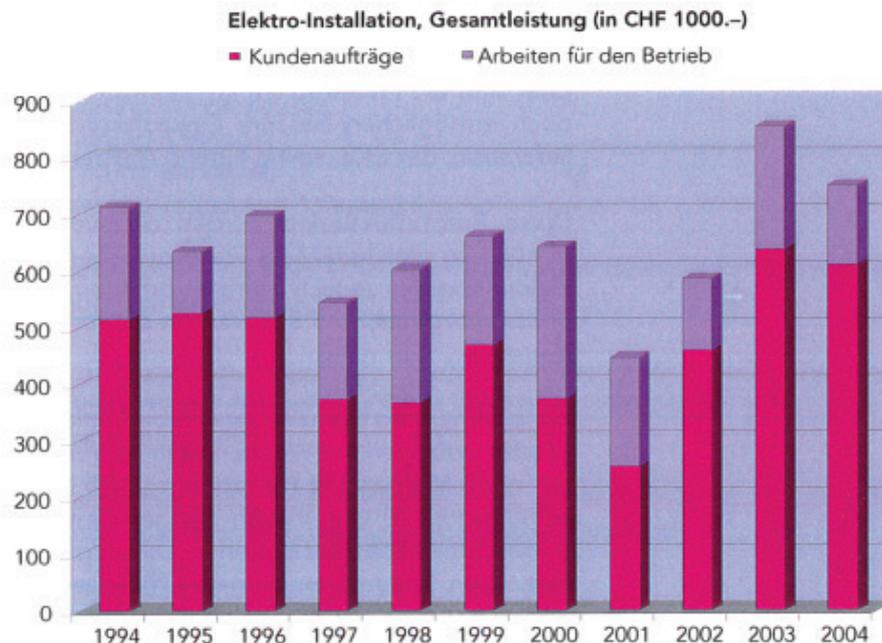
Gelegenheit, Naturstromprodukte zu bestellen

Die Strompreise fallen. Die Gelegenheit war noch nie so günstig, um mit dem gesparten Geld die Förderung von Naturstrom und Solarstrom zu unterstützen. Die Gemeindewerke bieten dazu die Produkte «Solarstrom aus Rütli» oder «Axpo Naturstrom» Blue, Azur und Sky an. Je nach Variante ist der Anteil an Wasserkraft-, Kleinwasserkraft-, Biomasse- oder Solar-Energie unterschiedlich. Solarstrom und Naturstrom stammen zu 100% aus erneuerbaren Quellen: Die Gemeindewerke Rütli sowie die Axpo zusammen mit dem TÜV (Technischer Überwachungsverein) als neutrale Institution stehen dafür gerade, dass es sich bei der Produktion und Einspeisung zu 100% um Naturstrom handelt. Denken Sie daran, je grösser die bestellte Menge an Naturstrom, desto kleiner die Menge übriger Strom.

aus der Presse

Kerngeschäft Elektroinstallation

Nach der strategischen Neuausrichtung vor zwei Jahren erreichte die Abteilung Elektroinstallationen zum zweiten aufeinanderfolgenden Jahr ein Spitzenresultat. Der Umsatz aus Kundenaufträgen im Jahr 2004 ist abermals höher als CHF 600'000.–. Das Niveau konnte somit trotz erschwerten Rahmenbedingungen in etwa gehalten werden.



Die Auftraggeber sind Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden. Die Arbeiten umfassen Produktionserweiterungen, Umstellungen von ganzen Maschinenparks, Umbauten von Einfamilienhäusern, Küchenumbauten, Erneuerungen von Hauptverteilungen und Kleinreparaturen.

Beispielprojekte



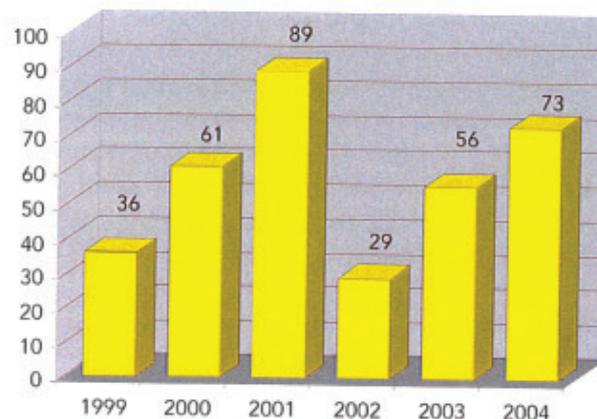
Elektromonteur bei der Arbeit
S. Campanella

- Bergacher, Hauptverteilungen / Küchen
- Mühleholzli, Hautverteilung
- AXIMA, Hauptleitungen / EDV / Beleuchtung
- Huber & Suhner, Diverse Installationen
- Einfamilienhaus, Umbau
- Gemeindewerke Rüti, Hauptverteilung
- Partyraum
- Viele Kleinreparaturen
- Spühler Druck AG, Produktionserweiterung
- Diverse Installationen

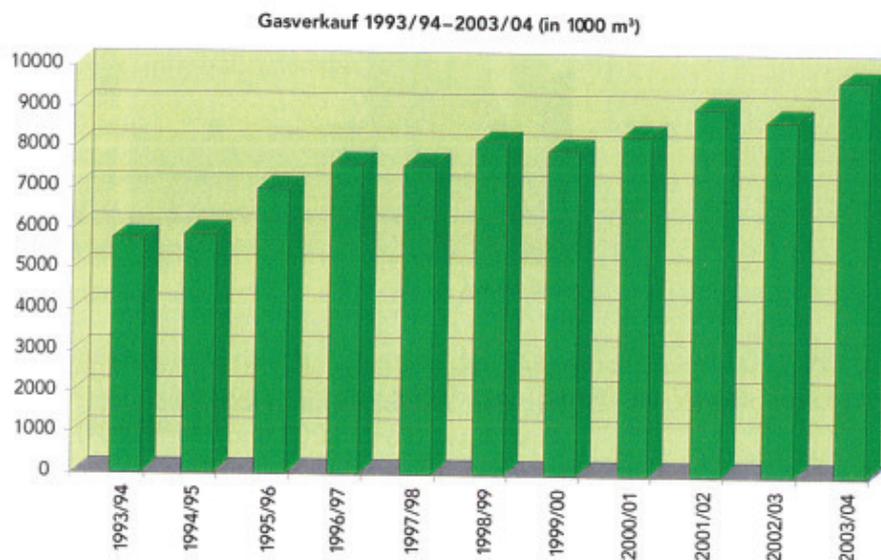
Kerngeschäfte Gas

Gasversorgung Betrieb

Unsere Gasversorgung installierte im vergangenen Jahr 73 neue Gasanschlüsse.



Der Gasabsatz stieg um 10.91 % von 90.39 GWh im Jahr 2003 auf neu 100.25 GWh im Jahr 2004.



Erstmals in der Geschichte der Gemeindewerke Rüti wurde die 100 GWh-Grenze erreicht. Der Erdgasverkauf von 100 GWh im Geschäftsjahr 2003/2004 bedeutet ebenfalls eine Steigerung des Absatzes in den letzten 10 Jahren um ca. 30–40%. Erdgas ist zwar ebenfalls ein fossiler Energieträger und stösst bei der Verbrennung CO² aus, dennoch brauchen wir uns in der laufenden Debatte um die Klimapolitik keineswegs zu verstecken. Denn es bleibt festzuhalten, dass die Substitution von Erdöl durch Erdgas unverändert die wirksamste Massnahme zur raschen Erreichung der Klimaziele der Schweiz darstellt, auch wenn das weder die Erdölvereinigung noch

die Öko-Fundamentalisten gerne hören. Dank der ETH wissen wir heute, dass jedes zusätzliche Prozent Erdgasanteil am Primärenergie-Einsatz in der Schweiz 200'000 Tonnen CO² spart und unser Land den Zielen des CO²-Gesetzes um 5% näher bringt.

Die GWR versuchen nicht den Erdgasabsatz mit allen Mitteln anzukurbeln, sondern propagieren und unterstützen immer den effizienten und damit sparsamen Umgang mit diesem natürlichen Rohstoff. Auf der anderen Seite, neben den ökologischen Überlegungen und dem Bewusstsein der Endlichkeit fossiler Ressourcen, besteht eben auch die Notwendigkeit über einen höheren Absatz unsere Infrastruktur optimal auszulasten und auf diesem Weg unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Die einzelnen Benutzerkategorien weisen unterschiedliche Zunahmen auf:

- Normalgas (Kochgas)	+ 0.58 %
- Heizgas	+ 12.68 %
- Grossbezüger ohne FBB	+ 11.58 %
- FBB	+ 2.87 %

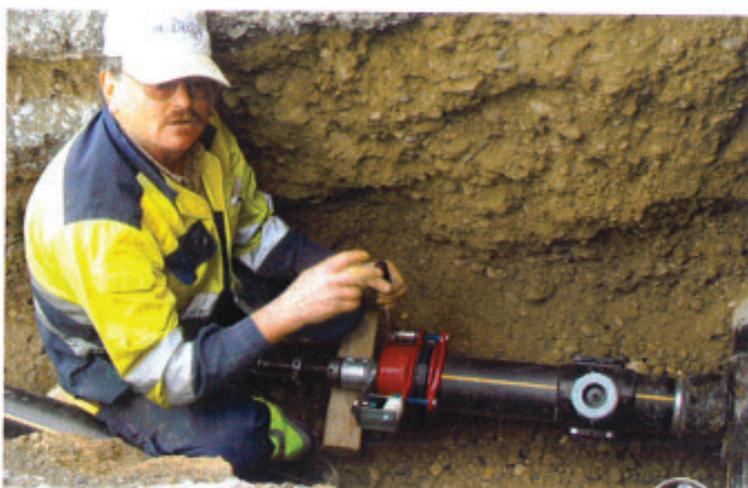


FBB Hinwil

Witterungsbedingt sind die gewichtigen Zunahmen beim Heizgas und bei den Grossbezügern zu erwähnen. Ebenso tragen die zusätzlichen Anschlüsse (56 im 2003 und 73 im 2004) zum guten Resultat bei.

Laut Schadenstatistik erfolgte an acht verschiedenen Leckstellen eine sofortige Instandstellung. Die Ursachen für diese Schäden waren ein Lochfrass und sieben undichte Stemmungen.

Gasversorgung Bau



Gasanbohrung, Heinz Caffisch

Im vergangenen Jahr konnten folgende Gasleitungen ersetzt oder neu erstellt werden:

Rüti

- Anschluss Altersheim Breitenhof
- Kämmoos
- Walderstrasse
- Bandwies
- Schlossbergstrasse, 3. Etappe
- Seefeldstrasse
- Diverse Unterhaltsarbeiten

Hinwil

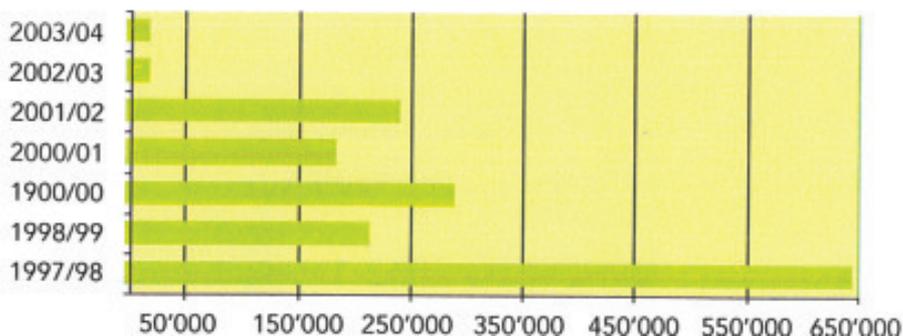
- Untere Zelg Hadlikon

Dürnten

- Haldenweg
- Tannacker

Der errechnete Gasverlust liegt in der Grössenordnung von 1,6%. Die intensiven Sanierungsarbeiten zeigen, wie bereits im Vorjahr ersichtlich, gute Resultate.

Gasverlust abnehmend

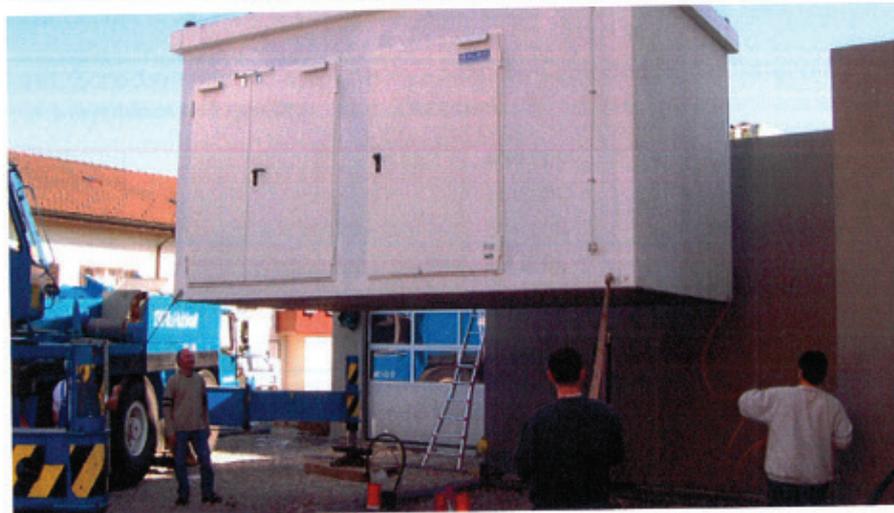


**Erdgas/Naturgas
als Treibstoff**

Im Jahre 2001 existierte «Erdgas als Treibstoff» bzw. «Erdgas tanken in Rütli» noch nicht auf dem Zielkatalog, sondern erst in der Rubrik «Visionen». Jedoch bereits Anfangs des Geschäftsjahres 2004 war die Planungsphase abgeschlossen.

- Projektdossier der EGO eingereicht (Sept. 2003)
- Standortbeurteilung vorgenommen
- Standortbesichtigung vor Ort vorgenommen
- Anforderungen an die Einbindung geprüft
- **Baubewilligung für Gesamtprojekt rechtskräftig (21. Nov. 2003)**
- Eigene Fahrzeuge vorhanden
- Konzept Absatzförderung (als Teil im Projektdossier)
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (als Teil im Projektdossier)
- Genehmigung durch die Energie- und Werkkommission (Nov. 2003)
- Besuch des SVGW vor Ort (8. Dez. 2003)
- Treffen mit Erdgas Obersee (Zusammenarbeitsmöglichkeiten)
- Finanzielle Unterstützung EGO zugesichert
- Zusammenarbeitsvertrag mit Landi Bachtel

Der Weg für die konkrete Umsetzung der Erdgas/Naturgas-Tankstelle vor Ort war somit frei.



Bau Tankstelle



Gasttankstelle Eröffnung

Nach dem Aushub im März 2004 wurde bauseitig das notwendige Fundament für die benötigte Kompressor- u. Speichereinheit erstellt. Sorgfältig verlegten die Mitarbeiter der Lieferfirma Bauer die Hochdruckleitungen vom Standort der Speichereinheit bis zum Standort der Zapfsäule. Die eigentlichen Anlagen-Komponenten wurden im Mai/Juni 2004 geliefert, anschliessend erfolgte die Inbetriebnahme. Nachdem die Einbindung ins Kassasystem abgeschlossen war, konnte bereits ab Mitte Juni 2004 jedermann Erdgas/Naturgas tanken.

Die offizielle Eröffnung der gesamten Tankstelle organisierte die Landi Bachtel zusammen mit den Gemeindewerken, am 20. August für geladene Gäste beider Parteien und am 21. August 2004 für die breite Kundschaft.



aus der Presse

Bericht im Zürcher Oberländer vom 21. August 2004:

Rüti hat eine Erdgastankstelle

Umbau der Esso-Tankstelle an der Rapperswilerstrasse nun abgeschlossen.

Der Umbau an der Esso-Tankstelle an der Rapperswilerstrasse 78 ist mit der offiziellen Eröffnung der neuen Erdgas-Betankungsanlage abgeschlossen. Damit steht ein modernes Autoservice-Center mit Tankstelle, Shop, Autowaschanlage, Staubsaugerplatz und Bancomat zur Verfügung.

Neu kann der saubere Treibstoff Naturgas/Erdgas an der ersten Tankstelle des Oberlandes im Rütner Seefeldquartier betankt werden. Der Treibstoff, von den Gemeindewerken Rüti angeboten, ist umweltschonend; nachweislich trägt Naturgas/Erdgas zur Reduktion von Russ-, Stickoxid-, CO²- und Kohlenwasserstoffbelastungen bei. Bis zu 95% weniger Schadstoffe werden ausgestossen.

Bis zu 40% günstiger

Mit Erdgas fahren hat noch weitere Vorteile: Erdgasmotoren laufen geräuscharmer als andere Motoren, Erdgastanks sind sicherer als Benzintanks, und die Betankung erfolgt sicher und schnell. Zudem ist Erdgas bis zu 40 Prozent günstiger als Benzin; Der momentane Preis in Rüti für Naturgas beträgt Fr. 1.38 pro Kilogramm; das heisst verglichen

Naturgas gratis

Heute Samstag findet die offizielle Eröffnung der Esso-Tankstelle an der Rapperswilerstrasse 78 in Rüti statt. Dabei wartet die Eigentümerin der Esso-Tankstelle, Landi Bachtel, mit einigen Attraktionen für ihre Kundschaft auf: Das Naturgas wird am Samstag gratis abgegeben, alle anderen Treibstoffe sind fünf Rappen billiger. Dazu kosten sämtliche Programme der modernen Autowaschanlage nur die Hälfte. Auch wird eine Palette von Erdgasfahrzeugen verschiedener Hersteller präsentiert.



mit Benzin Fr. 0.945 pro Liter Benzinäquivalent. Hier lohnt sich die höhere Investition für ein Erdgasauto. Mit dem Einsatz von Erdgas wird der Abhängigkeit vom Erdöl auf dem Treibstoffmarkt entgegengewirkt.

Die Energiestadt Rütli bekennt sich klar zum Umweltschutz und zu Erdgas. So fahren beispielsweise die Gemeindewerke schon seit längerer Zeit mit Erdgasfahrzeugen. Die gemachten Erfahrungen werden vom Betriebsleiter der Rütli Gemeindewerke, Hugo Brändle, als durchwegs positiv beurteilt: «Deshalb wollen die Gemeindewerke diese alternative Energienutzung fördern und stellen diese mittels der leistungsfähigen Tankstelle der Öffentlichkeit vor Ort zur Verfügung.» In Rütli kann sogar das CO²-freie Naturgas getankt werden, welches aus der Vergärung von Grünabfällen gewonnen wird.

Netz mit 100 Tankstellen in der Schweiz angestrebt

Technisch ausgereift, dazu sauber und kostengünstig, kannte das Gasauto bisher vor allem eine Hürde: Das zu kleine Tankstellenangebot. Insgesamt existieren bis heute in der Schweiz 45 öffentlich zugängliche Erdgas- und Naturgas-Tankstellen.

Die Gaswirtschaft forciert den Ausbau des Tankstellennetzes auch in den nächsten Jahren; bis 2006 sollen 100 Erdgas-Tankstellen in Betrieb stehen.

Erdgaspersonenwagen werden mittlerweile von vielen Autoherstellern serienmässig angeboten, so beispielsweise von Citroën, Fiat, Mercedes, Opel, Peugeot, Volvo und VW. Die Schweizer Ford-Importeure bieten ab dem vierten Quartal dieses Jahres den Umbau aller Modelle ihres Angebotes an. Zahlreiche Vertretungen vor Ort engagieren sich zudem stark für das Fahren mit Erdgas.

aus der Presse



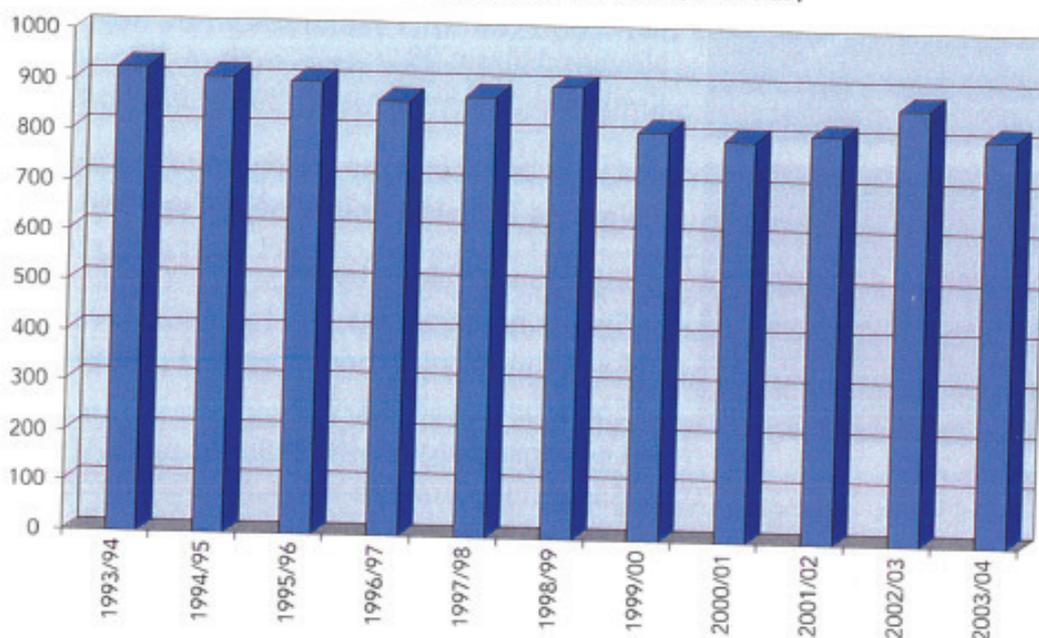
Im Laufe des Herbstes erarbeiteten sich vier Mitarbeiter der GWR Know-how im Umgang mit der Erdgas-Tankanlage. Sie nahmen unter anderem an einer Ausbildung des Anlagelieferanten in München teil. Des Weiteren genehmigte die Energie- und Werkkommission ein finanzielles Förderprogramm im Bereich «Erdgas als Treibstoff». Zusätzlich unterzeichnete die GWR eine Absichtserklärung mit der Erdgas Obersee AG, um besonders in diesem Bereich enger zusammenzuarbeiten.

Kerngeschäfte Wasser

Wasser Betrieb

Der gesamte Wasserabsatz hat gegenüber dem Vorjahr um 6.61 % oder 57461 m³ von 869'882 m³ auf 812'421 m³ abgenommen.

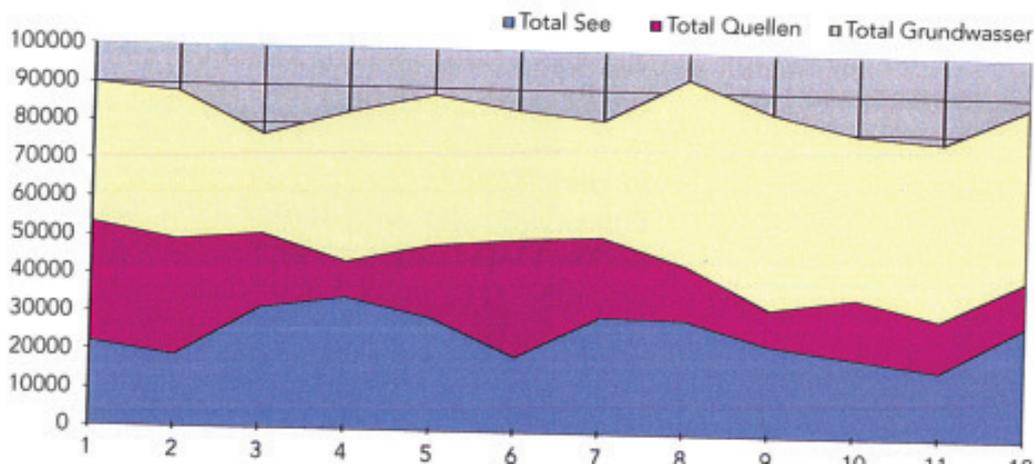
Wasserverkauf 1993/94–2003/04 (in 1000 m³)



Die Grafik zeigt deutlich den seit einiger Zeit rückläufigen Wasserverbrauch. Das extreme Trockenjahr 2003 bewirkte einen deutlichen Mehrverbrauch. Im 2003/04 sind wir ziemlich genau wieder auf dem Stand von 2001/02.

Das Trockenjahr 2003 hat Spuren hinterlassen. Erstmals innerhalb der letzten zehn Jahre hat im Kanton Zürich der mittlere spezifische Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag markant zugenommen. Die Grundwasserspiegel und Quellen haben bis heute die langjährigen Mittelwerte noch nicht wieder erreicht. Das durchschnittliche Niederschlagsjahr 2004 genügte nicht, um das Niederschlagsdefizit 2003 aufzuholen, zumal die zeitliche Verteilung der Niederschläge sehr ungünstig war. Der Anteil von Seewasser blieb somit im Jahr 2004 unverändert hoch.

Gesamtfördermenge



Wasser Bau



Gemäss Schadenstatistik 2004 mussten 18 defekte Wasserleitungen repariert oder ausgewechselt werden. Die Ursachen waren: Sieben Leitungsbrüche, acht Defekte durch Lochfrass, drei undichte Muffen und schliesslich mussten drei Schieber repariert werden.

Neuanschlüsse: 23

Kontrollierte Sanitäre Installationen: 31



Kesslerquelle

Folgende Projekte und Arbeiten wurden 2004 ausgeführt:

- Sanierung Walderstrasse
- Sanierung Bandwies
- Sanierung Schlossbergstrasse, 3. Etappe
- Sanierung Kesslerquelle
- Leitungsumlegung Wagen
- Sanierung Grundwasserpumpwerk Reckholderboden
- Diverse Unterhaltsarbeiten



Markus Dort

Umbau und Sanierung Grundwasserpumpwerk Reckholderboden

Das Grundwasserpumpwerk Reckholderboden wurde in den 20er Jahren mit einer anfänglich konzessionierten Entnahmemenge von 600 l/min. erstellt. 1937/38 erfolgte die Erweiterung der Anlage durch den Neubau des Pumpwerks und die Abtiefung eines neuen Filterbrunnens, wobei der erste Filterbrunnen über eine Heberleitung weiter betrieben wurde.

In den 70er Jahren erfolgte der Einbau einer Ozonisierungsanlage zur Entkeimung des geförderten Grundwassers. Damit verbunden war eine Konzeptänderung zum Betrieb der Grundwasserfassungsanlage. Fortan erfolgte die Förderung des Wassers aus dem Filterbrunnen mit einer Unterwasserpumpe, in das dem Pumpenhaus angebaute Kontaktbecken, in dem das Wasser mittels Ozon behandelt wurde. Die Förderung in das Netz Rüti geschah im Abschöpfbetrieb aus dem Kontaktbecken durch den Einbau einer neuen Netzpumpe im umgebauten Pumpenhaus.

Anfang 2000 traten vermehrt Störungen in der Ozonanlage und in der Netzpumpe auf. Da die Ozonanlage ihre Lebensdauer erreicht hatte und sich eine Revision der Netzpumpe nicht lohnte, entschloss sich die GWR das Pumpwerk umfassend zu sanieren und die Ozonanlage durch den Einbau



Reckholderboden
nach dem Umbau

einer mit ultraviolettem Licht arbeitenden Entkeimungsanlage zu ersetzen. Damit kehrte man zum ursprünglichen Konzept von 1976 zurück, indem im Filterbrunnen eine neue Unterwasserpumpe eingebaut wurde, welche das Grundwasser direkt in den Zielbehälter Laufenbach förderte.

Der am 26. Februar 2002 erarbeitete Kostenvoranschlag rechnete mit einer Investition von gesamthaft CHF 442'000.– und sah nachfolgende Sanierungs- und Anpassungsarbeiten, unter Berücksichtigung der kantonalen Vorschriften und Richtlinien für Wasserversorgungsanlagen, vor:

- Umbau Pumpenhaus entsprechend den kantonalen Richtlinien als einbruchsicheres Werkgebäude
- Neugestaltung Filterbrunnen-Vorschacht mit Einbau von neuer Unterwasserpumpe und entsprechend ausgerüsteter Steigleitung mit Filterbrunnenkopf und sabotagesicherem Schachteinstieg
- Ersatz der korrodierten Heberleitung mittels Berstlining
- Ersatz der kompletten Verrohrung im Pumpenhaus und Aufstellung einer UV-Anlage auf der Förderleitung
- Kompletter Ersatz der Fernmelde- und Steuerungsanlage mit Einbindung in die zwischenzeitlich erneuerte Leit- und Betriebswarte
- Ausserbetriebnahme des nicht mehr benötigten Kontaktbehälters und Abbruch und Rückbau der Ozonisierungsanlage

Da sich die Anlage Reckholderboden im Naturschutzgebiet befindet, mussten die für den Ersatz der Heberleitung notwendigen Tiefbauarbeiten bis jeweils Mitte April abgeschlossen sein.

Nach dem Vorliegen der notwendigen Bewilligungen und Auflagen wurden die Arbeiten Anfang März 2004 aufgenommen. Am 26. Mai 2004 erfolgte die Inbetriebnahme der Förder- und Entkeimungsanlage und mit der Ausführung der Malerarbeiten konnten Ende September 2004 die Arbeiten abgeschlossen werden. Die dabei neu eingesetzte Pumpe, die mit einer Leistung von $Q_{\text{max}} 1000 \text{ l/min.}$ in Abhängigkeit des Grundwasserspiegels gesteuert ist, entspricht in ihrer Leistung der am 2. Juni 1991 neu konzessionierten Entnahmemenge von 1200 l/min. Die unter dem Grundwasserrecht GWR f 19–1 erteilte Konzession gilt bis zum 1. Januar 2035.

Das Grundwasserpumpwerk Reckholderboden, über welches ca. 20% des Rütner Wasserverbrauchs bezogen wird, präsentiert sich heute wieder als zuverlässige, moderne Anlage, welche auch die hohen Qualitätsanforderungen der Wasserversorgung der Gemeindewerke Rütli erfüllt.



Solarstrombörse

Seit dem 1. Februar 2000 können unsere Stromkunden Solarstrom beziehen. Momentan existiert ein Überangebot an Solarstrom. Einen Teil des Überschusses, nämlich 5'000 kWh Photovoltaikstrom, haben wir an die Axpo Zürich verkauft.

Zwischenbilanz Betriebsjahr 2004:

Betrag pro Solarstromabo	Anzahl Abos	Menge pro Jahr in kWh
CHF 50.00	11	528
CHF 100.00	22	2'090
CHF 200.00	20	3'800
CHF 300.00	12	3'432
CHF 400.00	3	1'143
CHF 500.00	3	1'428
CHF 600.00	2	1'142
Total	73	13'563

Solarstromlieferanten:

Heinz Oswald	19'960 kWh
Martin Stickelberger	2'560 kWh
Total Solarstromproduktion	22'520 kWh



So funktioniert Photovoltaik

Solarzellen bestehen aus so genannten Halbleitern, wie sie bei der Herstellung von Computerchips verwendet werden. Diese Halbleiter erzeugen unter Licht Elektrizität. Der erzeugte Gleichstrom kann mit Hilfe eines Wechselrichters in Wechselstrom umgewandelt und so direkt ins öffentliche Elektrizitätsnetz eingespeist werden. Als Halbleiter wird in der Regel Silizium verwendet, nach Sauerstoff das zweithäufigste Element der Erdkruste.

Solarzellen

Es gibt drei verbreitete Typen von Solarzellen: Monokristalline, polykristalline und amorphe. Sie unterscheiden sich in Farbe und Erscheinungsbild. Monokristalline Zellen erreichen den höchsten Wirkungsgrad, amorphe Zellen kosten am wenigsten

Potenzial

Wenn sämtliche südorientierte Dächer mit Solarzellen belegt würden, könnte übers Jahr gerechnet rund ein Viertel des schweizerischen Strombedarfs gedeckt werden.

Ertrag

Eine Solarstromanlage von 1 kWp Leistung (entspricht einer Modulfläche von 8 m²) liefert im Jahr 900 kWh Elektrizität – drei Viertel davon im Sommerhalbjahr. 4'000 kWh beträgt der jährliche Verbrauch einer vierköpfigen Familie.

Qualität

Solarstromanlagen erreichen eine Lebensdauer von 20 bis 30 Jahre und gelten als betriebssicher. Verschiedene Hersteller geben Leistungsgarantien auf ihre Solarmodule ab.

Ökologie

In der gesamtökologischen Bewertung schneidet Solarstrom je nach Berechnungsmethode 4–8 mal besser ab als der europäische Strommix. Nach drei bis sechs Jahren Betrieb hat eine Solarstromanlage mehr Energie produziert, als ihre Herstellung erforderte.

Axpo Naturstrom



Staumauer Pilgersteg

Nebst der Solarstrombörse ein weiteres Naturstrom-Produkt

Im Gemeindegebiet Rüti produziert das *Kleinwasserkraftwerk* an der *Jona* im Pilgersteg Naturstrom, welcher sich in den Naturstrom-Produkten Azur und Sky wieder findet.

Das TÜV-Qualitätssiegel garantiert die Energiebilanzierung von der Produktion und Bereitstellung bis zum Verkauf an die Kunden.

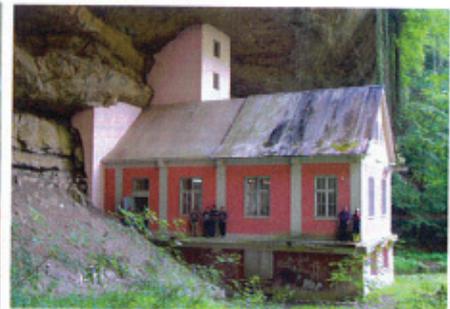
Zwischenbilanz:

Insgesamt 112 Bezüger von Naturstrom; davon 65 von Blue, 38 von Azur und 9 von Sky.

Die Kunden der Gemeindewerke Rüti machen von den Ökoprodukten Axpo-Naturstrom (mit Rütner Strom vom Pilgersteg) und Solarstrom erfreulicherweise regen Gebrauch.



Kleinwasserkraftwerk



Qualitätsmanagement System

Im März 2002 haben die GWR das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2000 eingeführt. Im Geschäftsjahr 2004 sind im Rahmen des QS-Systems folgende Ergänzungen oder Überprüfungen vorgenommen worden:

- SQS – Routine – Audit im Januar 2004
- Internes Audit Steinegger im März 2004
- Erarbeiten des Notwasser – Konzeptes
- Kurs für Arbeitssicherheit (SiBe)
- Internes Audit Steinegger im November 2004
- Aufarbeitung Unterlagen
- Erneute Abgabe Sicherheitsschuhe

Diese Aktivitäten gelten für die GWR sowie für die GWVZO. Während die Gemeindewerke Rüti das QS-System nach ISO 9001:2000 bereits zwei Jahre «leben», haben sich auch unsere Partner aus der EZO (Energie Zürcher Oberland) die Zertifizierung im Frühling 2004 erarbeitet.

aus der Presse

Originalbericht aus dem Zürcher Oberländer Fünf Oberländer Werke setzen auf Qualität

Energieversorgungsunternehmen von Uster, Pfäffikon, Wetzikon, Rüti und Wald nach ISO 9001:2000 zertifiziert

Die Gemeindewerke von Uster, Pfäffikon, Wetzikon, Rüti und Wald, die unter der Bezeichnung «Energie Zürcher Oberland» zusammenarbeiten, haben sich nach ISO-Norm 9001:2000 zertifizieren lassen. Dieses Qualitätsbewusstsein werde sich auszahlen, ist Regierungsrätin Rita Fuhrer überzeugt.

Die Energie Uster AG, die EW Wald AG sowie die Gemeindewerke Pfäffikon, Rüti und Wetzikon versorgen rund 80'000 Einwohner mit Strom und teilweise mit Gas und Wasser. Um Synergien zu nutzen, arbeitet man seit zweieinhalb Jahren unter dem Label «Energie Zürcher Oberland» (EZO) zusammen und hat nun gemeinsam ein Qualitätssystem nach der ISO-Norm 9001:2000 aufgebaut. Das Ziel ist eine langfristig gut funktionierende und preiswerte Versorgung. «Die anstehende Öffnung des Elektrizitätsmarktes wird die Werke sehr strapazieren», vermutet Werner Looser, Geschäftsführer der EW Wald AG, der die EZO in diesem Jahr präsidiert. Nach 100 Jahren Monopol entlasse man die Werke in die Wirtschaftsfreiheit, «dann werden wir an der Industrie gemessen». Darauf wolle man vorbereitet sein, sagte Looser an der Medienorientierung vom Montagabend in Wetzikon.

Zur Zertifizierung musste man unter anderem die operativen Führungsabläufe überprüfen und, wo nötig, verbessern, auch werde nun die Unternehmensleitung jährlich Verbesserungspotenziale analysieren und umsetzen. Damit ist ein nachhaltiger Qualitätsstandard gewährleistet, sind die fünf Oberländer Werke überzeugt. Gleichzeitig haben sie die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter den neusten Richtlinien angepasst.

Rita Fuhrer, Volkswirtschaftsdirektorin und Gattin von Fredi Fuhrer, Betriebsleiter der Gemeindewerke Pfäffikon, gratulierte im Namen des Regierungsrates. Mit der Zertifizierung, die sich in der Wirtschaft durchgesetzt habe, lägen die Oberländer Gemeindewerke «im Trend», denn auch im öffentlichen Bereich wachse die Zahl der zertifizierten Betriebe. Die



Rita Fuhrer

gemeinsame Haltung zum Qualitätsbewusstsein werde sich in dreierlei Hinsicht auszahlen, ist Rita Fuhrer überzeugt: Nach aussen sei die Zertifizierung bei der Bevölkerung und der Wirtschaft vertrauensfördernd, nach innen wirke sie sich positiv auf die Mitarbeiter aus und aus wirtschaftlicher Sicht bringe sie eine Reduktion der Kosten und sei mittelfristig produktivitätssteigernd. «Durch die Zertifizierung haben die fünf regionalen Energieversorgungsunternehmen an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen», hielt Regierungsrätin Fuhrer fest.



aus der Presse

Kommunikation

Corporate Design

Konsequent umgesetzt wurden weitere Punkte des Konzeptes «Kommunikation, Werbung, Information». Das Corporate Design/Corporate Identity der Werke wird step by step vervollständigt.

- Eingangsbereich freundlicher gestaltet
- Beschriftung GWR (Säule vor Gebäude)
- Magnettafeln für Autos
- Beschriftung Erdgas-Säule inkl. Fahnen
- Info am weissen Brett

Werbung

Inserate im Rütner, Kleininserate im Zürcher Oberländer, Inserate in Vereinsheftli, in Agenden und Kalendern, kleine Werbegeschenke; dieserart haben wir unsere Kunden im 2003/2004 angesprochen.

In den Bereichen Elektroinstallationen, Erdgas im Vergleich mit Öl oder Erdgas als Treibstoff mit Benzin und Diesel als Konkurrenz, befinden wir uns schon heute voll im freien Wettbewerb.

Diese Umstände erfordern vermehrt Aktivitäten in den Bereichen Corporate Design/Corporate Identity, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Information nach Innen und Aussen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Gemeindewerke an der Gewerbe- messe 2005 teilnehmen werden, um sich einmal mehr der Öffentlichkeit, sprich den Kunden, zu präsentieren.

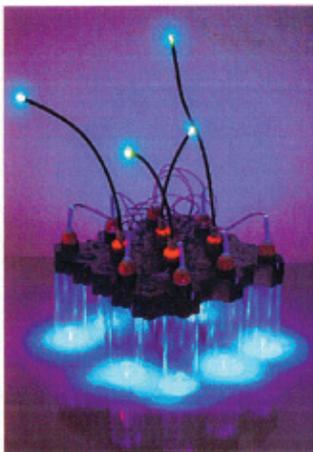
Öffentlichkeitsarbeit

Die GWR informieren regelmässig rund um das Thema Energie. Nebst Internet, www.gwrueti.ch, wird auch auf konventionellem Weg via Regionalzeitungen, mittels Geschäftsbericht oder durch Organisieren spezieller Events berichtet.

Konkrete Beispiele aus dem vergangenen Geschäftsjahr:

- Event Energiestadt im März
- Geschäftsbericht 2003 der GWR und GWVZO
- Rüti ist erste Energiestadt des Bezirks; Bericht im ZO
- Erdgas als Treibstoff/ Energiestadt; April im Rütner
- In Rüti kann bald Erdgas getankt werden; April im ZO
- QS-Veranstaltung mit EZO und Rita Fuhrer; Juni
- Fünf Oberländer Werke setzen auf Qualität; Juni im ZO
- Einweihungsfeier Tankstelle; August
- Rüti hat eine Erdgas-Tankstelle
- Strompreise sinken um rund 8,5%; September im Rütner
- Offizielle Eröffnung Esso Tankstelle in Rüti; September im Rütner
- Neuzuzüger-Veranstaltung; September
- Strom, der aus der Steckdose kommt; November im Rütner

Vermietung von Datenleitungen



Lichtleiter

In den letzten Jahren haben die GWR relativ viele zentrale Versorgungsleitungen in den Bereichen Strom, Gas und Wasser saniert. Dabei wurden, da die Grabarbeiten ohnehin ein grosser Anteil der Kosten ausmachen, jeweils gleich Leerrohre mitverlegt.

Dadurch haben die GWR nun neu die Möglichkeit interessierten Kunden, wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Datenleitungen in Form von Lichtleitern zu vermieten. Rechte und Pflichten von Netzbetreibern und Netzbeneutzern sind definiert, ebenso die Preisstrukturen.

Erste Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden. Folgende Punkt zu Punkt Verbindungen sind vermietet:

- Gemeindehaus Rüti–Polizeiposten
- Polizeiposten–Bahnhof SBB
- Rekrutierungszentrum–Bahnhof SBB

Weitere Projekte sind bereits initialisiert.

Dieses neue Gebiet ist für die GWR insofern interessant, als die Fachkräfte das Know-how für die Realisierung der Projekte haben. Zusätzlich wird die eigene Infrastruktur (die Leerrohre werden auch für interne Datenleitungen benötigt) noch optimaler genutzt. Mit der Verbreitung der heutigen IT-Anwendungen könnte das Bedürfnis in Sachen Lichtleiter-Verbindungen wachsendes Potential beinhalten.

Energiestadt Rüti

Rüti ist Energiestadt

Bereits im letzten Geschäftsbericht 2003 war zu erfahren, dass Rüti im März 2004 das Label Energiestadt offiziell vom Bundesamt für Energie überreicht erhält. Von insgesamt 142,5 möglichen Punkten erreichte Rüti damals deren 79. Organisiert durch die GWR (als Koordinationsstelle Energiestadt Rüti) fand am 12. März 2004 im feierlichen Rahmen die Übergabe des Labels statt.



Energiestadt-Feier

Das Label wurde gemeinsam erwirkt, durch die Zusammenarbeit der Ressorts Raumplanung und Bau, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, sowie Energie und Werke. Illustriert ist das Resultat in einer eigens dafür realisierten Broschüre.



aus der Presse

Bericht im Zürcher Oberländer vom 15. März 2004

Rüti ist erste Energiestadt des Bezirks

Die Gemeinde erhielt für ihre energiepolitischen Anstrengungen das Energiestadt-Label

Durch die Umsetzung verschiedener energieeffizienter Massnahmen konnte die Gemeinde Rüti als erste im Bezirk Hinwil das Energiestadt-Label entgegennehmen. Anlässlich einer kleinen Feier im Amtshaus übergab



Walter Kubik von der Energiefachstelle Bern die begehrte Auszeichnung an Energie- und Werkkommissionsvorsteher Dario Irniger und Gemeindepräsident Anton Melliger.

«Wir haben gemeinsam etwas geschaffen», erklärte Anton Melliger nach der Übergabe des Energiestadt-Labels am Freitagabend. Mit Recht könne man stolz darauf sein. Es sei wie bei einem Velo-Rennen: Die erste Etappe sei erreicht worden. Dies ergebe eine gute Ausgangslage für die nächste Zeit, um das weitere Ziel, die goldene Auszeichnung, zu erlangen. Rüti figuriere unter den ersten zehn Prozent der Gemeinden und sei die erste Gemeinde im Bezirk Hinwil mit dieser Auszeichnung.



Energiestadt-Label ist Silber wert

Die Fachstelle Energiestadt unterstützt Gemeinden bei ihren energiepolitischen Massnahmen. Realisiert eine Gemeinde 75 Prozent der möglichen energieeffizienten Massnahmen, erhält sie den European Energy Award Gold – realisiert sie 50 Prozent, bekommt sie Silber (in der Schweiz das Label Energiestadt). Die Ziele sind die Stabilisierung des Stromverbrauchs, der sinkende Einsatz von Öl und Gas, sowie die vermehrte Nutzung von erneuerbaren Energien.



An der Feier zur Übergabe des Labels Energiestadt Rüti blickte Gemeinderat Dario Irniger, Präsident der Label-Kommission Rüti, zurück in die Anfangsgeschichte ins Jahr 1998. Im Zug diverser Strategiediskussionen über verschiedene Geschäftsfelder der Politischen Gemeinde Rüti sei immer wieder Imageverbesserung zur Sprache gekommen.

Im Januar 2002 habe der Gemeinderat grünes Licht für das Projekt Energiestadt-Label gegeben und das Beratungsbüro Brandes Energie mit der Begleitung des Projekts beauftragt. Das zuständige Ressort Energie und Werke habe mit einer Bestandesaufnahme 44% von mindestens 50% aller möglichen Massnahmen aufgezeichnet. Weitere Anstrengungen zum Erlangen des Labels hätten unternommen werden müssen.

Minergie-Standard und Gastankstelle

Entschlossen habe man sich für Massnahmen wie die Energieplanung und für den Grundsatzbeschluss zu Minergie (alle Neubauten und Sanierungen sollen gemäss Minergie-Standard durchgeführt werden, beispielsweise Altersheim Breitenhof, Schulanlage Egg). Weiter, so Dario Irniger, hätten die Gemeindewerke ein Gasfahrzeug angeschafft und die Realisierung einer Gastankstelle vorangetrieben. Fussgängerinseln an der Rapperswilerstrasse wurden geschaffen, Veranstaltungen (Mobilitätstag, offene Türen beim Kleinwasserkraftwerk im Pilgersteg und bei der Seewasseraufbereitung in Stäfa) durchgeführt.

Vorgaben erfüllt, ja übertroffen

«Mit den umgesetzten Massnahmen haben wir 55% erreicht und somit die Vorgaben zur Erlangung des Energiestadt-Labels erfüllt, ja sogar übertroffen», erklärte Irniger. Als Energiestadt Rüti sei man eine Gemeinde, welche an ihre eigene Kraft glaube und auch immer wieder neue Anstrengungen dafür unternehme.

Im vorgelegten Aktivitätenprogramm für die nächsten drei Jahre wies der Zuständige auf die Genehmigung der Energieplanung durch Gemeinde und Kanton hin, auf die Datenerhebung zum Energie- und Wasserverbrauch der gemeindeeigenen Liegenschaften, auf die Überbauung des



Areals Schweizerhof, die Einführung der Verbrauchsangaben für die Haushalte, auf Optimierungsmassnahmen an der Kläranlage, die laufende Umsetzung des Fuss- und Radwegkonzepts, die Umsetzung der Tempo 30 Zonen, die Intensivierung der Kommunikation. Bereits in vollem Gang sei das Agglomerationsprojekt Obersee mit den Gemeinden Jona, Rapperswil und Freienbach.

Bisher 102 Gemeinden dabei

Als Vorsitzender der Label-Kommission in Bern erklärte Walter Kubik, die freiwillige Verpflichtung der Gemeinde Rüti, Energie und nachhaltige Entwicklung dauerhaft auf ihre Traktandenliste zu setzen, verdiene hohen Respekt. Seine Kommission habe das Label bis heute an insgesamt 102 Gemeinden und Städte in der Schweiz und an Lörrach verliehen (unter anderem Zürich, Winterthur, Pfäffikon, Uster, Illnau-Effretikon, Dübendorf und Hombrechtikon).

Rüti handelt energiepolitisch zielorientiert

Rüti verpflichtete sich, so Kubik weiter, den Kriterien der Nachhaltigkeit, insbesondere dem effizienten Energieeinsatz und der vermehrten Nutzung erneuerbarer Energieträger zum Ersatz nicht erneuerbarer Ressourcen gerecht zu werden. Rüti integriere aber auch Energieversorgung, Verkehr, Wasserversorgung, Abfall- und Abwasserbewirtschaftung in die Energiepolitik der Gemeinde. Die Gemeinde setze ausserdem ihr energiepolitisches Aktivitätenprogramm zielorientiert um und stärke ihre Vorbildfunktion durch intensive Kommunikation.

Kubik führte anschliessend die verschiedenen realisierten Massnahmen auf, erwähnte Bau und Planung, Energieversorgung, Wasser und Abwasser, Verkehr und Mobilität und energiepolitische Öffentlichkeitsarbeit.

Als 16. Gemeinde im Kanton Zürich hiess der Fachmann Rüti im Kreis der 102 Energiestädte und -regionen willkommen. Er freute sich, in drei Jahren anlässlich der Rezertifizierung festzustellen, dass sich Rüti auf dem Weg zur Goldauszeichnung befände.

Vom Büro Brandes Energie dankte Ursula Stocker für die zweieinhalbjährige engagierte Zusammenarbeit mit Beschlüssen von langfristiger Wirkung wie Minergie, Energieplanung, Gastankstelle. Auch sie betonte, Rüti nehme eine Vorbildrolle ein.

_____ aus der Presse _____

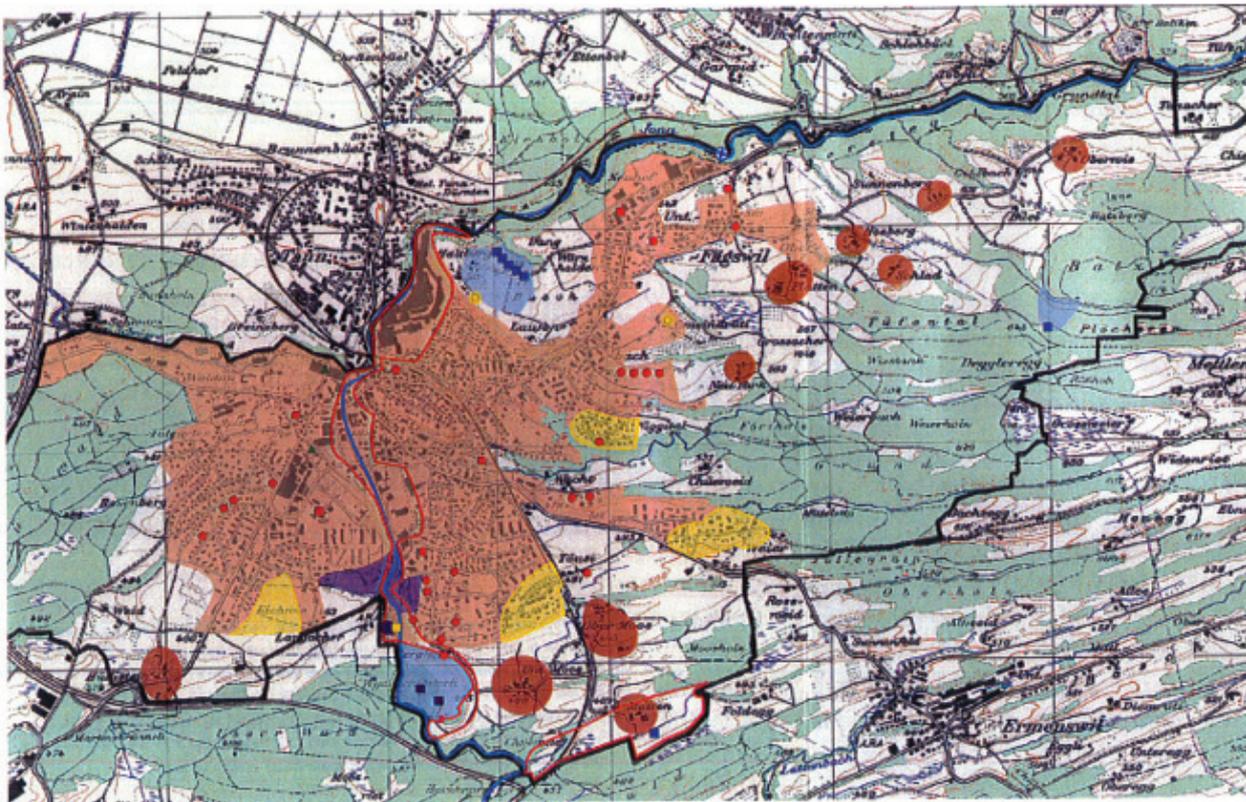
Inzwischen wurden bereits weitere Massnahmen aus dem Aktivitätenprogramm umgesetzt. Eine erste Standortbestimmung, durchgeführt durch Frau Stocker von Brandes Energie hat gezeigt, dass Rüti auf gutem Wege ist und von 55% der erwähnten umgesetzten Massnahmepunkte auf nun 58% gestiegen ist.

Energieplanung

Eine wichtige Massnahme aus dem Aktivitätenprogramm «Energistadt» ist die Ausarbeitung einer kommunalen Energieplanung. Diese beinhaltet die Ziele des Planungsträgers im Bereich der Energieversorgung und -nutzung. Insbesondere kann die Gemeinde ihre Energieversorgung analysieren, Entscheidungsspielräume erkennen und Voraussetzungen schaffen, um das vorhandene Angebot an Abwärme und erneuerbaren Energien vermehrt zu nutzen, sowie teure Doppelschliessungen mit leitungsgebundenen Energieträgern zu verhindern. Die rechtlichen Grundsätze zur Energieplanung sind im kantonalen Energiegesetz und in der dazugehörigen Energieverordnung geregelt. Der Gemeinde wird dabei ein grosser Spielraum für eigene Massnahmen und Initiativen offen gelassen. Die kommunale Energieplanung bedarf der Genehmigung durch den Regierungsrat. Dadurch wird sichergestellt, dass die einzelnen Festlegungen mit den Zielen der kantonalen und regionalen Energieplanung übereinstimmen.

Die bereits bestehende Arbeitsgruppe «Energistadt» erarbeitete im Laufe des Geschäftsjahres 2004 zusammen mit dem Planungsbüro Basler & Hofmann die kommunale Energieplanung Rüti.

Energieplan,
Gebietsausscheidungen



Das Ergebnis in Form eines ausführlichen Berichtes über die energetische Situation von Rütli und dem eigentlichen Energieplan wird Anfang 2005 dem Gemeinderat und anschliessend dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Personelles**Jubiläen**

Gosswiler Michael	AL-Stv. EV Betrieb	10 Jahre	01.05.04
Thomas Leutenegger	AL Gas-Wasser	10 Jahre	01.10.04

Unsere Lehrlinge

Patrick Schultheiss

Elektromonteur-Lehrling
im 1. Lehrjahr



Stefan Walder

Netzelektriker-Lehrling
im 1. Lehrjahr

Bernardo Freire
Barboza da Cruz

Elektromonteur-Lehrling
im 3. Lehrjahr

Lehrabschlussprüfung

Raphael Stauber hat die 3-jährige Lehre als Netzelektriker erfolgreich abgeschlossen.

Raphael, unsere besten Glückwünsche für die bestandene Abschlussprüfung und alles Gute auf deinem Lebensweg vom gesamten GWR-Team.

Weiterbildungen

Andreas Egli hat das Nachdiplom-Studium «Wirtschaftstechniker HF» erfolgreich abgeschlossen.

Markurs Dort hat an der Weiterbildung zum Rohrnetzmonteur teilgenommen und mit Erfolg den Eidg. Fachausweis in Empfang nehmen können.

Herzliche Gratulation!

Vermischtes in Kürze

Fahrzeug-Ersatz

In der Abteilung Gas/Wasser ersetzen die GWR im Januar den 20 Jahre alten VW LT durch einen neuen VW LT 35 und im Dezember den 13-jährigen VW Pickup durch einen geräumigen mit Erdgas betriebenen Fiat Ducato.



GWR-Team Dort/Müller



GWR-Team Ezeafulukwe/Caflisch

Zwei schlagkräftige und kompetente Teams aus der Abteilung Gas/Wasser sind nun gut motorisiert unterwegs – für unsere Kunden.



Eingangsbereich

Neuer Eingangsbereich

Die Bodenbeläge im Eingangsbereich des Verwaltungsgebäudes, die Treppe zum Untergeschoss und das Untergeschoss selbst wurden renoviert. Der gesamte Bereich wirkt jetzt um einiges freundlicher und moderner.

Prozessleit- und Steuerungssystem

Ein technisch komplexes System wie unser Prozessleitsystem muss gewartet und unterhalten werden. Auch dieses Jahr haben wir verschiedene Ergänzungen implementiert; eine Auswertung der Alarmierung, Ergänzungen der Testalarne und vor allem die Einbindung des neu sanierten Grundwasserpumpwerkes Reckholderboden, sind an dieser Stelle zu erwähnen.

Planwesen

Gebietsweise werden die konventionellen Leitungspläne im Bereich der Elektrizität-, Gas- und Wasserversorgung aufbereitet und digital erfasst. Die Datenerfassung erfolgt auf LIDS (Leitungs-, Informations- und Dokumentations-System).

Mittlerweile ist ca. $\frac{1}{3}$ des Gemeindegebiets von Rüti aufgearbeitet. Ein Konzept für die zukünftige Datennutzung und Nachführung wird parallel zur Daten-Ersterfassung erarbeitet.

Auswechslung Rundsteuer-Empfänger

Seit 2001 wurden im Versorgungsgebiet der GWR über 670 Rundsteuerempfänger, welche auf die zukünftige Frequenz von 1086 Hz nicht mehr ansprechen, durch Geräte der vierten Generation ersetzt. (Optische Schnittstelle, Lernfunktionen, autonomer Betrieb und modularer Ausbau). Allein im Jahre 2004 waren dies über 250 Stück, welche unsere Monteure als Überbrückungsarbeiten, nebst vielen Zählermontagen ausführten.

Update Rundsteuersystem

Die bestehende Anlage erhielt eine neue Kommandostruktur, welche im wesentlichen einen gleichmässigen Lastfluss durch zu- und abschalten von Verbrauchern im Netz sicherstellt. Die Benutzeroberfläche ist neu mit Windows ausgeführt und somit bedienerfreundlicher. Es können Lastprofile übereinander gelegt und verglichen werden und so ein optimales Lastmanagement erstellt werden.

ZUSAMMENSTELLUNG DES ERFOLGES 2004

	EV Installation Fr.	EV Betrieb Fr.	Gasversorgung Fr.	Wasserversorgung Fr.	TOTAL Fr.
Verkaufserlöse	602'016.45	10'093'718.16	5'550'284.05	1'696'291.12	17'942'309.78
Warenaufwand	-243'601.90	-6'771'093.63	-3'029'631.20	-202'667.60	-10'246'994.33
Bruttogewinn	358'414.55	3'322'624.53	2'520'652.85	1'493'623.52	7'695'315.45
do. in % des Erlöses	59.54%	32.92%	45.41%	88.05%	42.89%
sonstige Erträge	273'644.15	1'278'826.63	1'396'006.30	309'722.08	3'258'199.16
Personalaufwand	-397'688.15	-610'642.20	-820'687.85	-103'827.70	-1'932'845.90
Unterhalt Kabelnetz, Trafo-Stationen, Mobilien		-1'331'211.35			-1'331'211.35
Unterhalt Leitungsnetz, DRM-Stationen, Mobilien			-598'683.85	-648'784.35	-1'247'468.20
Übriger Aufwand	-102'862.90	-1'780'103.40	-1'026'515.17	-410'429.97	-3'319'911.44
Cash-flow	131'507.65	879'494.21	1'470'772.28	640'303.58	3'122'077.72
do. in % des Erlöses	21.84%	8.71%	26.50%	37.75%	17.40%
Abschreibungen		-983'360.25	-776'043.10	-478'126.70	-2'237'530.05
Ertragsüberschuss	131'507.65		694'729.18	162'176.88	884'547.67
Aufwandüberschuss		-103'866.04			-103'866.04
Total					780'681.63

Gemeindewerke Rütli
Werkstrasse 27
Postfach 358
8630 Rütli

Tel. 055 251 53 53
Fax 055 251 53 50
www.gwrueti.ch
sekretariat@gwrueti.ch

